

RÜCKSPIEGEL

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 7/1956 ABENDLÄNDISCHE AKADEMIE — WO HÖRT DER UNSINN AUF? darüber, daß sich drei weitverbreitete deutsche Zeitungen — „Frankfurter Rundschau“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Rheinischer Merkur“ — ausführlich mit den fragwürdigen Fundamenten der „Abendländischen Akademie“ (deren 1. Vorsitzender der Würzburger Universitätsprofessor Dr. Friedrich August Freiherr von der Heydte war) beschäftigt hatten, über die im SPIEGEL 33/1955 berichtet worden war.

△ Gegen den Verfasser des in der „Frankfurter Rundschau“ veröffentlichten Artikels, den Redakteur Dr. Hans Henrich, hat Professor von der Heydte inzwischen durch den Münchner Rechtsanwalt Dr. Alfred Seidl bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main Strafanzeige wegen falscher Anschuldigung erstattet. — Professor von der Heydte ist seit dem 1. Januar 1956 nicht mehr 1. Vorsitzender der Abendländischen Akademie; er hat dieses Amt zum Jahresende 1955 niedergelegt und ist aus dem Vorstand der Akademie ausgeschieden. Zu gleicher Zeit hat die Zeitschrift der Abendländischen Akademie — „Neues Abendland“ — ihr Erscheinen eingestellt, nachdem sich für den Herausgeber „die Frage erhoben hatte, ob eine Monatsschrift heute noch die rechte Waffe ist, mit Erfolg in der Kampfbahn der Staatskunst mitzustritten“. Statt ihrer erscheint eine neue Vierteljahresschrift, außerdem ein Informationsdienst für „einen von Anfang an und bewußt in bestimmten Grenzen gehaltenen Kreis von Bezieher“.

* ... in Nr. 35/1955 BÜCHER — PLAUDERTEN DIE KARDINÄLE? über das Buch „Les Clefs de Saint Pierre“ (Die Schlüssel von Sankt Peter) des französischen Schriftstellers Roger Peyrefitte. Der Jesuitenzögling und Ex-Diplomat Peyrefitte berichtet in diesem Buch über gewisse Interna des vatikanischen Innenlebens, zum Beispiel über Intrigen, Schwächen und Marotten der Kleriker und über Geschäfte mit Heiligsprechungen, Ehescheidungen und päpstlichen Ehrentiteln. Das Vatikanblatt „L'Osservatore Romano“ hatte gemeldet, Papst Pius XII. und sieben Kardinäle würden bei einem römischen Gericht gegen Peyrefitte (Bild) Klage erheben.



△ Auf Anweisung der römischen Oberstaatsanwaltschaft wurde das Peyrefitte-Buch Ende Februar in Rom wegen „Obszönität und herabsetzender Bemerkungen über den Papst“ beschlagnahmt, und

zwar unter Berufung auf die Lateranverträge (zwischen Italien und dem Vatikan), denen zufolge der „heilige Charakter“ der Stadt Rom gewahrt werden muß. Seither geben die Buchhändler Roms das Buch nur an ihnen bekannte Kunden unter derhand ab. Vor den Feierlichkeiten aus Anlaß des 80. Geburtstages des Papstes Anfang März hat sich der französische Botschafter beim Vatikan, Wladimir Graf d'Ormesson, beim vatikanischen Staatssekretariat dafür entschuldigt, daß Peyrefitte beim Quellenstudium für sein Buch amtliche französische Akten hatte benutzen können und daß er seinerzeit durch die französische Botschaft beim Heiligen Stuhl in vatikanische Kreise eingeführt worden war.

IM NÄCHSTEN HEFT

SOMERSET MAUGHAM
Der 82jährige englische Schriftsteller hat sich mit seinen Romanen, Theaterstücken und Kurzgeschichten ein Millionenvermögen erschrieben. Nach dem Mißerfolg seiner letzten Romane will er „eines der angenehmsten Leben dieses Jahrhunderts“ beschaulich zu Ende führen.



DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

SPIEGEL-VERLAG G. M. B. H.

Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus
Telephon. Sammelnummer 32 15 11

Fernschreiber: 021 2318
Telegraphadresse: Spiegelverlag
Postscheckkonto: Hamburg 71 37

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

GESCHAFTSFÜHRENDER REDAKTEUR
Hans Delléy Becker

REDAKTION
Kurt Blauhorn, Walter Busse, Johannes K. Engel, Hans Dieter Jaene, Dr. Horst Mahnke, Johannes Matthiesen, Robert Pendorff, Hans Schmelz, Hellmut Tiefert, Eberhard Wachsmuth, Klaus Wagner, Georg Wolff

REDAKTIONSVERTRETUNGEN

Berlin: Dr. Karl-Friedrich Grosse
Schöneberger Ufer 59, Tel. 24 26 07
(Vertriebsbüro: Tel. 24 65 51)

Bonn: Claus Leo Brawand, Claus Jacobi
Bundespressehaus IV, Tel. 2 15 81

Frankfurt/Main: Hans Hermann Mans
Untermainkai 19, Tel. 3 13 29

München: Robert Boltz
Emanuelstraße 30, Tel. 36 07 93

London: Dr. H. G. Alexander
W 14, 56 North End House, Tel.: Fulham 02 93

Paris: Lothar Rühl
8. Rue de Monbel, Tel.: Wagram 22 78

MITARBEITER DIESES HEFTES

Kurt J. Bachrach-Baker, Friedl Brehm, George Budik, Andreas Feldle, Dr. Kurt-Joachim Fischer, Dr. Hans Germoni, Heinz Höhne, Willi Kinnigkeit, Gert Kistenmacher, Fritz Köhler, Dr. Gisela Mayerle, Mathhard Graf von Nayhauss, Christa Rotzoll, Joachim Schilling, Waldemar Schweitzer, Georg H. Würtz

PHOTOS

SPIEGEL Max Ehrlert
AP, Bundesbildstelle, Copress, DPA, Heinz Engels, H. Friedrich, Willi Genzler, Grossar, Anne Himpe, Historisches Bildarchiv Handke, Hubmann, Keystone, Jean Lattes, Stéphane Richter, Pitt Steiger, Geza Straicher, UP

ZEICHNUNGEN

GLOBUS-Kartendienst

Bezug im Postabonnement frei Haus
monatlich 3,89 DM

Der Nachdruck von Wort und Bild ist nur mit Genehmigung des SPIEGEL gestattet.

Der SPIEGEL darf nur mit Zustimmung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

für Bonn, Besatzung, Recht, Beamte: Hans Dieter Jaene; für Sowjetzone, Italien: Kurt Blauhorn; für Internationales, USA, England: Georg Wolff; für Fernsehen, Medizin, Technik: Johannes K. Engel; für Bücher, Gesellschaft: Walter Busse; für Sport, Personalien, Rückspiele, Hohlspiegel: Johannes Matthiesen; für Briefe: Hellmut Tiefert; für Bilder: Eberhard Wachsmuth (sämmtlich Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus)

Verantwortlich für Anzeigen: M. Biesterfeldt, Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus

Satz u. Druck: AUERDRUCK GmbH, Hamburg 1, Pressehaus. Klischees: Nelles & Co., Hamburg

HOHLSPIEGEL

Im Anzeigenteil des „Calwer Tagblatts“ veröffentlichte der Kreisverband Calw der Gesamtdeutschen Volkspartei die Abrechnung seiner Parteilasse für die Zeit des letzten baden-württembergischen Landtagswahlkampfes mit folgender Begründung: „Nach Artikel 21 des Grundgesetzes müssen die politischen Parteien über die Herkunft ihrer Mittel öffentlich Rechenschaft geben. Das Nähere soll ein Bundesgesetz regeln. Da dieses Gesetz auf sich warten läßt, wenden wir Artikel 21 freiwillig auf uns selbst an ...“

Schulkinder aus Braunlage im westdeutschen Teil des Harzes nahmen im sowjetzonalen Brockengebiet — sechs Kilometer von Braunlage entfernt — an einem Freundschafts-Skilauf teil, nachdem sie einen durch die Zonengrenze bedingten Umweg (über Braunschweig — Helmstedt — Magdeburg) von 250 Kilometern zurückgelegt hatten.

Die amerikanische Bundesarbeitsbehörde hat entschieden, daß es den Gewerkschaften nicht verwehrt werden kann, zum Zwecke der Mitgliederwerbung für Arbeiter Freibier auszugeben.

Nach fast zweijährigem Krankenlager verschied am Mittwoch, 14. März 1956, gegen 17 Uhr, im Rheinstadion zu Düsseldorf nach unsagbarem Leiden unsere liebe, teure

National-Elf

im blühenden Alter zwischen 20–35 Jahren

In sportlichem Trübsinn:
Viele deutsche Fußballanhänger

Kaiserslautern, Stuttgart, Essen, Köln, Hamburg, den 15. März 1956

Die endgültige Beisetzung findet voraussichtlich im Mai im Olympia-Stadion in Berlin statt

Anzeige aus dem „Mindener Tageblatt“ nach dem Düsseldorfer Fußballsieg (2:1) Hollands über die Bundesrepublik, deren nächster Gegner — am 26. Mai in Berlin — England ist.

Ein „Verein gegen das Begräbnis im Scheintod“ wurde in München gegründet. Der Verein zweifelt die Unfehlbarkeit der gegenwärtig angewandten Methoden zur Feststellung des Todes beim Menschen an und will mit Hilfe von Ärzten und Wissenschaftlern zuverlässigere Methoden ausfindig machen, um den Mitgliedern „das Begräbnis mit absoluter Todesgewissheit“ garantieren zu können.

Nachdem sich sämtliche Einwohner des Marktfleckens Rennertshofen bei Neuburg geweigert hatten, den von den bayrischen Tierzuchtbehörden vorgeschriebenen gemeindeeigenen Ziegenbock in Pflege zu nehmen, beschloß die Gemeindeverwaltung, beim zuständigen Tierzuchtamt in Donauwörth anzufragen, ob man zur Haltung eines Ziegenbocks auch dann verpflichtet sei, wenn ihn niemand haben wolle.